artasfoundation Rundbrief Nr. 2/2018



Foto: Dagmar Reichert

Liebe Freundinnen und Freunde von artasfoundation!

In Tiflis fällt mir beim Haus einer Freundin immer wieder etwas auf. Für diesen Rundbrief habe ich es fotografiert: Um hier das Tor zu einem gemeinsamen Raum zu öffnen muss der Schlüssel nicht für alle der gleiche sein. Keine standardisierte Norm, kein einheitlicher Zugang ist nötig um den gemeinsamen Raum zu erschliessen, aber alle Mitglieder der Gemeinschaft müssen ih ren individuellen Zugang mit dem der anderen verbinden. Und gegenüber Fremden von anderswo: jemanden auszusperren kann in dieser Kette aus Schlössern niemand für alle entscheiden. Auch die Mehrheit genügt nicht. Alle, jedes Mitglied der Hausgemeinschaft einzeln muss dies

mitverantworten, dabei mitmachen.

Aber bevor ich angesichts dieses Verfahrens ins Philosophieren gerate, von Hannah Arendt träume und auf ein Europa hoffe, das den Grund seiner Zusammengehörigkeit in seiner Vielfalt findet, bevor ich bei diesem Tor in Tiflis im Nachdenken über Modelle einer Demokratie jenseits von Mehrheits- oder Konsensprinzip verweile...

ALSO: In diesem Rundbrief geht es darum, Sie / Euch über unsere Arbeiten im letzten halben Jahr zu informieren! Viele haben uns mit Spenden, Mitdenken oder Mitarbeit unterstützt und so wollen wir kurz Bericht geben und Ansatzpunkte liefern für weitere Gespräche. Auch in der Hoffnung (also doch in dieser Stimmung!), dass unser

Austausch und die Diskussion im Kreis der Freundinnen und Freunde der Stiftung ein bisschen ähnlich funktionieren kann, wie diese georgische Tor-Zugangsmethode.

Immerhin möchte artasfoundation ja mit Kunst Türen

öffnen, Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund zusammenbringen und Begegnungen ermöglichen.

Mit herzlichem Gruss! Dagmar Reichert und das Team von artasfoundation, Božena Čivić Olivia Jaques Fenja Läser

INHALT DES RUNDBRIEFS

genauen Angaben

```
// CAS Weiterbildungskurs - Arts and International Cooperation.
Collaborating in Fragile Contexts and in Processes of Peacebuilding".

// Art Matters - angehende Kunstpädagog_innen aus Suchum/i und Zürich im Austausch. Zum Bericht

// Art Cham, Chambarak, Armenien - Kunststudierende aus Jerewan und Zürich arbeiten in einer Stadt an der Grenze zu Aserbaidschan.

// International Choir in Armenien - Ende Oktober findet das Projekt in Armenien eine Fortsetzung.

// Tskaltubo Art Festival - die sechste Ausgabe im georgischen Bäderkurort.

// off/line - Vertiefter Austausch mit der Bevölkerung von Zemo Nikozi in Georgien.

// Info-Veranstaltung im Literaturhaus Zürich - Am Di., 29. Januar 2019 laden wir zu einem Gespräch über Projekte von artasfoundation ein.

// Jour Fixe - Einladung zur monatlichen Diskussionsveranstaltung in Zürich.

// DANK & BITTE UM UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN - Hier die
```

// CAS Weiter bildungskurs "Arts and International Cooperation. Collaborating in Fragile Contexts and in Processes of Peacebuilding"



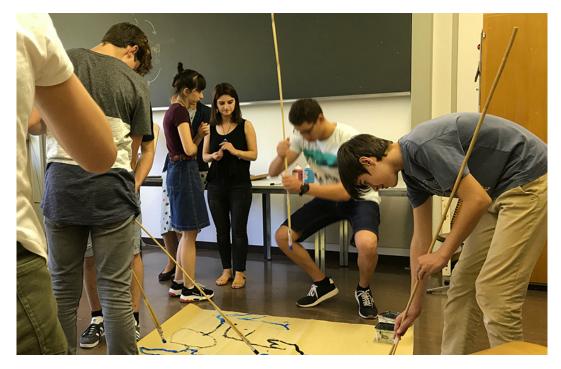
Schon seit sechs Jahren leben manche Syrien-Flüchtlinge in Lagern in der Bekaa-Ebene Foto: Dagmar reichert

Ab Januar 2019 offerieren wir nun schon zum zweiten Mal einen einjährigen, zertifizierten Advanced Study – Kurs im Bereich Kunst und Konflikttransformation. Auch diesmal ist er im Weiterbildungsangebot der Kunsthochschule Zürich verankert und beinhaltet neben Erfahrungen aus unserer eigenen Arbeit auch Beiträge von Expert_innen aus der internationalen Zusammenarbeit, der Friedensförderung und aus der zeitgenössischen künstlerischen Praxis. In vier geblockten, aufeinander aufbauenden Modulen bilden Fragen der interkulturellen Zusammenarbeit, der Umgang mit Ungleichheit und Kriterien für konfliktsensitives Vorgehen spezielle Schwerpunkte. Eine Studienreise zu Kunstprojekten im Libanon schafft einen gemeinsamen Referenzrahmen für Diskussionen und Gruppenarbeiten der Teilnehmenden.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Berufserfahrung, die als Künstler_innen an Kunstprojekten in Konfliktregionen teilnehmen und an Menschen, die solche Initiativen für Organisationen planen oder sie finanzieren. Die Kurssprache ist Englisch.

Derzeit sind noch 2-3 Plätze frei. Raschentschlossene finden die Informationen und Studiendaten zum CAS Arts and International Cooperation hier. Für persönliche Auskunft senden Sie bitte ein Email an Dagmar Reichert.

// Art Matters – angehende Kunstpädagog_innen aus Suchum/i und Zürich im Austausch



Art Matters, Lektion an der Kantonsschule Bülach. Foto: Judit Villiger

Kunstunterricht gilt nicht gerade als das zentralste Schulfach. Dennoch können gute Lehrer_innen Kinder und Jugendliche hier ganz besonders darin unterstützen, die eigene Fähigkeit zu Gestaltung und Verantwortung zu erfahren und dafür einzutreten. In Ländern der ehemaligen Sowjetunion darf man darin eine neue und durchaus politische Handlung sehen, und für die hoch regulierten Gesellschaften in Westeuropa mag die politische Dimension von derartigem Unterricht nicht weniger gelten.

Um im Südkaukasus und in der Schweiz zur Ausbildung angehender Kunstpädagog_innen beizutragen und den Austausch zwischen ihnen zu ermöglichen, luden wir in einer Zusammenarbeit mit dem Studiengang Art Education der Zürcher Hochschule der Künste im September elf Personen aus Abchasien*, Studierende und Dozent_innen, für 2 Wochen nach Zürich und Bülach ein. Es war dies der Gegenbesuch nach einem Aufenthalt von Zürcher Studierenden in Suchum/i im April. Unter der fachlichen Leitung von Judit Villiger konnte die Gruppe in verschiedenen Schulen hospitieren, Museumspädagogik beobachten und in gemischtsprachlichen Teams an der Kantonsschule ZH Unterland selbst unterrichten. Nun gilt es, das gegenseitige Lernen weiterzuführen!

Sehr viele Personen haben sich mit uns für den Erfolg dieses grossen Projektes eingesetzt (siehe hier)! Vielen Dank!

// Art Cham, Chambarak, Armenien – Kunststudierende aus Jerewan und Zürich arbeiten in einer Stadt an der Grenze zu Aserbaidschan



Art Cham August-September 2018, Chambarak. Foto: Olivia Jaques

Während zwei Wochen im Spätsommer 2018 reisten Schweizer Kunststudierende nach Armenien. Dort fuhren sie zusammen mit einer Gruppe junger Künstler_innen aus Jerewan nach Chambarak, einer Kleinstadt an der Grenze zu Aserbaidschan, die stark unter dem ungelösten Konflikt zwischen den beiden Ländern leidet. Die achtundzwanzig Teilnehmer_innen wohnten dort verteilt auf zwölf Gastfamilien und nutzten eine Kinder-Kunstschule, die aufgrund der Sommerferien leer stand, als temporären Arbeitsraum. Die Künstler innen arbeiteten in unterschiedlichen Konstellationen, erforschten lokales Wissen (über Kräuter bis zu Stickereikunst) und lernten dabei die Stadt und ihre Bewohner_innen kennen. Neugierige Kinder wurden zu spielerischen Kunstworkshops eingeladen, der kommunale Schafhirte wurde begleitet, ein ephemeres Denkmal zu Ehren der neuen Boxmeisterin von Armenien (ein Mädchen aus Chambarak) wurde kreiert, ein gemeinsames Wandgemälde geschaffen, eine Abschlussausstellung mit Zeichnungen, Videos und performativem Stadtrundgang organisiert ... Die künstlerischen Projekte in Chambarak folgten zumeist experimentellen und prozessbasierten Ansätzen, wobei die Rolle fremder Kunstschaffender an diesem Ort kontinuierlich reflektiert wurde. Projektleitung: Olivia Jaques

// International Choir - Ende Oktober findet das Projekt in Armenien eine Fortsetzung



Musikschule in Noyemberyan, Foto: Fenja Läser

Das Projekt International Choir geht in die zweite Runde: vom 28.10. – 3.11.2018 finden in einer Fortsetzung des im Vorjahr in Abchasien* begonnenen Projekts in der Region Tavush in Armenien der erste Workshop statt. Jugendliche und Lehrer_innen aus verschiedenen Dörfern nahe der Grenze zu Aserbaidschan sind dazu eingeladen, Volkslieder aus aller Welt zu lernen und sich in den Techniken der Bodypercussion zu versuchen. Die künstlerische Leitung des Projekts liegt bei Franziska Welti und Jean-Daniel Girod. Wir freuen uns sehr auf altbekannte und neue Melodien!

Projektleitung: Fenja Läser

// Tskaltubo Art Festival – die sechste Ausgabe im georgischen Bäderkurort



Simone Felber und Adrian Würsch am Eröffnungskonzert des Tskaltubo Art Festivals 2018 Foto: Dagmar Reichert

Von uns 2013 mit dem Ziel der Integration von Flüchtlingen aus Abchasien in der Gemeinde initiiert, stand das Festival im September nun schon das zweite Mal unter der alleinigen Direktion unserer vormaligen Partnerorganisation, der IDP Women's Union von Tskaltubo (Leitung: Lali Grigolava). Sie veranstaltete vor dem Festival Workshops für junge Menschen aus Tskaltubo und wurde dabei u.a. von der Kuratorin Irine Jorjadze aus Tiflis und den nun schon regelmässigen Gastkünstlern, dem Oboisten George Kobulashvili (München) mit seinen Musikerkolleg_innen unterstützt. Aus der Schweiz nahm die Mezzosopranistin und Jodlerin Simone Felber mit ihrem Kollegen Adrian Würsch (Schwyzerörgeli) am Festival teil. Nachdem sie einen einwöchigen Workshop für junge Volksmusiker_innen aus Tskaltubo gegeben hatten, traten sie mit diesen Jugendlichen, sowie auch im Duo beim Festival auf. Dieses Jahr konnten wir für das Festival noch Finanzmittel beschaffen, für 2019 wird die georgische Direktion selbst mit Mäzen_innen und Sponsoren zu verhandeln. Kontakte vermitteln wir gerne!

// off/line – Vertiefter Austausch mit der Bevölkerung von Zemo Nikozi in Georgien



Off/line Zemo Nikozi 2018. Foto: Nurith Wagner Strauss

Bereits zum vierten Mal reisten wir dieses Jahr mit 24 Künstler_innen aus Westeuropa und Georgien für das Austauschprojekt off/line: what can art do in Zemo Nikozi? ins Dorf an die Demarkationslinie zu Südossetien. Seine Bewohner_innen erscheinen zusehends offen und neugierig gegenüber den Kunstschaffenden, die mit uns kommen. Sie organisieren Supras am Lagerfeuer, lassen sich auf mitunter verrückte Zusammenarbeiten ein und sie zeigen ihr Können am Abschlussevent, der mit seiner Open-Stage wieder Besucher_innen aus der ganzen Region angezogen hat.

Die wachsende Vertrautheit führt aber auch dazu, dass herrschende Spannungen sichtbarer werden. Zum ersten Mal hatten wir die Gastfamilien, die jeweils zwei Kunstschaffende beherbergen und dafür bezahlt werden, nicht einfach angefragt, sondern unter allen Interessierten in einem Losverfahren bestimmt. Das an sich faire und transparente Vorgehen sorgte im Dorf für Aufsehen, Eigeninteressen und Vorstellungen von Gerechtigkeit wurden erstmals klar formuliert. Dies stellte unseren Anspruch auf Konfliktsensitivität auf die Probe. Im Verlauf des Projekts zeigte sich jedoch, dass die Diskussion auch zu einer Aktivierung führte. Die Dorfgemeinschaft interessierte sich erstmals für das Budget von off/line, für die Herkunft des Geldes und für die die Interessen, die wir verfolgen. Die freundliche Zurückhaltung ist einer Auseinandersetzung gewichen, die unsere Beziehung auf eine neue Ebene bringt. Da dabei niemals die Sinnhaftigkeit des Aufenthalts der Künstler_innen im Dorf in Frage gestellt wurde, möchten wir uns im nächsten Jahr weiter auf diese neue Bewegung einlassen.

Projektleitung für artasfoundation: Marcel Bleuler und Lali Pertenava

// Info-Veranstaltung im Literaturhaus Zürich – Am Di., 29. Januar 2019 laden wir zu einem Gespräch über Projekte von artasfoundation ein

Das Programm beginnt mit einer Lesung aus dem Werk eines Autors / einer Autorin aus dem Südkaukasus. Daran anschliessend finden, verteilt um mehrere Tische, Gespräche mit Kunstschaffenden und Verantwortlichen aus unseren verschiedenen Projekten statt. Bitte das Datum vormerken! Über die genaue Zeit und die Beteiligte informieren wir Sie/Euch in einer eigenen Einladung im Dezember.

// Jour Fixe: Einladung zur monatlichen Diskussionsveranstaltung



Seit 2012 gibt es die regelmässigen Diskussionsveranstaltungen des Jour Fixe: hier ein Bild von 2018 Foto: Maia Leo

Jeweils am dritten Mittwoch des Monats lädt artasfoundation zu einem öffentlichen Jour Fixe ein, um über laufende Projekte, offene Fragen bei unserer Arbeit oder relevante politische Entwicklungen zu diskutieren. Alle Freundinnen und Freunde sind herzlich zum Mitdenken eingeladen!

Wer zu einem der Jour Fixes vorbeikommen möchte oder einfach über das Programm informiert werden will, kann uns bitte eine Email senden. Der Jour Fixe findet jeweils von 17.15 bis 19.00 Uhr in der Lindenbachstrasse 21 satt.

// DANK & BITTE UM UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN

artasfoundation kann ihre Projekte nur aufgrund der grosszügigen Unterstützung von Freund_innen und Gönner_innen der Stiftung durchführen. Neben Beiträgen anderer Institutionen und Stiftungen machen sie fast 60% unseres Budgets aus. Vielen Dank an alle, die für 2018 bereits grössere oder kleinere Beträge gespendet haben!!! Wir freuen uns über jede Unterstützung!

- Bankverbindung für Einzelspenden: Artas Foundation, Raiffeisen Bank, 8001 Zürich, IBAN: CH56 8148 7000 0412 5940 4
- Informationen zur Möglichkeit, Freund_in oder Gönner_in der Stiftung oder auch Projektpate oder Projektpatin zu werden gibt es auf unserer Website oder persönlich von Dagmar Reichert.

 $Copyright @ 2018 \ artas foundation - Swiss \ Foundation \ for \ Art \ in \ Regions \ of \ Conflict. \ All \ rights \ reserved.$

^{*} artasfoundation betont, dass die Nutzung von Bezeichnungen und Namen, besonders im Hinblick auf die Konfliktregionen, nicht als Statusanerkennung oder Nichtanerkennung durch die Stiftung ausgelegt werden sollen. Sie haben in diesem Zusammenhang keinerlei politische Konnotationen.